

Geliebte Anna,

ich schreibe dir diese Zeilen, um dir einen Einblick in die Ereignisse der letzten Tage zu geben, in der Hoffnung ihn dir selbst überreichen zu können. Aber falls mir etwas zugestoßen sein sollte, wirst du zumindest verstehen können, was uns in den vergangenen Tagen zugestoßen ist.

Ich habe dir von meinen Träumen berichtet, nun der Traum den ich von Sans-Gunther hatte ist heute fast Wahrheit geworden.

Aber ich möchte mit diesem Abend beginnen und dir schrittweise die Ereignisse schildern.

Ich war zusammen mit Sans-Gunther seiner Frau Rosemarie sowie den beiden Kindern Michael und Elke zusammen mit meinen Reisebegleitern Marie Daub, Jonathan Rabe und Heinrich Dorfmark auf dem örtlichen Volksfest, "Martini Markt" genannt. Nach einigen Fahrgeschäften, einer seltsamen Voraussage durch eine Wahrsagerin, Marionettentheater und Clownshow fanden wir uns schliesslich in dem Zelt eines Magiers "Dr. Larifari" ein, der einen Mann mit Hilfe von Hypnose zwang Tiere nachzustellen. Eine groteske Vorstellung.

In der darauffolgenden Nacht wurde ich durch lautes Schreien und Tumult geweckt und fand, zu meinem Schrecken, alle Bewohner des Hauses im Schlafzimmer unserer Gastgeber vor, die Michael und Elke in Schach hielten, da diese mit Masken verkleidet und Messern bewaffnet, versucht hatten ihre Eltern zu ermorden!!!!

Die Kinder konnten sich nicht erinnern woher sie die Masken hatten und berichteten das sie sich in einem Traum befanden und Ballons mit Messern zerstechen sollten, als Spiel auf dem Jahrmarkt. Wir konnten leider keine weiteren Erkenntnisse aus den Aussagen der Kinder ziehen, so dass wir beschlossen uns trotz allem zur Nachtruhe zu begeben, wobei Herr Rabe, Herr Dorfmark und ich abwechselnd Wache hielten.

Die Nacht verlief ereignislos und am kommenden Morgen brach Rosemarie mit den beiden Kindern zu Ihrem Hausarzt auf um sie nach den nächtlichen Ereignissen untersuchen zu lassen.

Sans-Gunther ging, für mich völlig unverständlich, zur Arbeit und seinem geregeltem Tagwerk nach, trotz der Ereignisse die er, wie es seine Art ist, herunter zuspiesen versucht.

Meine Reisebegleiter und ich brachen nach kurzer Absprache auf um Erkundigungen, beim örtlichen Pfarrer, der Polizei sowie dem Martini Markt selbst einzuholen.

Beunruhigend ist, dass eine der Masken die die Kinder bei der beinahe geschhenen Bluttat aufhatten verschwunden ist...

Ich hoffe dich und die Kinder bald wieder in die Arme schliessen zu können.

In Liebe Konrad